

GRÜNE Stadtratsfraktion

Lea Saßnowski

Lea Heidbreder

CDU Stadtratsfraktion

Andreas Hülsenbeck

Ralf Eggers

FDP Stadtratsfraktion

Timo Niederberger

An
den Oberbürgermeister

100

StR

19.07.22

12. Juli 2022

Prüfantrag: Wärme ist die halbe Energiewende - Kommunale Wärmeplanung

Die Stadtverwaltung wird mit der Prüfung beauftragt, eine kommunale Wärmeplanung für Landau mit Maßnahmenvorschlägen für den Gebäudebestand und die Versorgungsstruktur zu erarbeiten. Ziel ist eine Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Landau, das heißt ein Verzicht auf den Einsatz fossiler Energieträger zur Sicherstellung des Wärmebedarfs.

Begründung:

Die Hälfte des Endenergieverbrauchs in Deutschland geht auf Wärmeerzeugung zurück. Diese wird derzeit noch zu 85% aus fossilen Energieträgern gewonnen (EEA, Stand 2021). Zum Erreichen der Klimaschutzziele ist die Wärmewende als Teil der Energiewende deshalb zentral. Um eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Landau umzusetzen, braucht es eine Ist-Analyse und einen Fahrplan, wie zukünftig die Wärmegewinnung in Landau auf Grundlage von Erneuerbaren Energien umgesetzt werden kann. Es muss geklärt werden, wie hoch der aktuelle Wärmebedarf ist, welche Einsparpotentiale sich heben lassen und wie Maßnahmen realisiert werden können. Für einen klimaneutralen Stromsektor sind wir in Landau bereits gut aufgestellt. Wir haben eine Solarpflicht bei privaten und gewerblichen Bauten beschlossen, eine Verfünfachung des Budgets beim Ausbau kommunaler Photovoltaikanlagen im Haushalt eingestellt und wollen die Möglichkeit neuer Windenergieanlagen südlich Mörlheims prüfen.

Im Wärmebereich bringt der russische Angriffs- und Wirtschaftskrieg die notwendige Dringlichkeit zum Ausdruck. Kosten für Gas, Heizöl und in der Folge auch Pellets und Holz werden schon zum kommenden Winter, aber auch langfristig stark steigen. Damit sich viele Landauerinnen und Landauer das Heizen noch leisten können und wir unsere Klimaschutzziele erreichen, müssen wir jetzt die Wärmeplanung vorantreiben.

In die Wärmeplanung sind sämtliche privaten, öffentlichen und gewerblichen Liegenschaften auf Landauer Gemarkung miteinzubeziehen. Hinsichtlich der gewerblichen Liegenschaften sind auch die gewerblichen Wärmebedarfe, die nicht aus Warmwasser- und Raumwärmebedarf resultieren, zu berücksichtigen. Die Wärmeplanung enthält eine Bedarfs- und Potenzialanalyse unter Berücksichtigung des derzeitigen Sanierungsstandes der Liegenschaften sowie der derzeit genutzten Wärmeversorgungssysteme. Die Potenzialanalyse berücksichtigt alle Optionen zur Gewinnung erneuerbarer Wärme auf dem Landauer Stadtgebiet (Geothermie, Wärmepumpen, gewerbliche/industrielle Abwärmen, Solarthermie, ggf. weitere) sowie die jeweils erforderlichen Infrastrukturen zur Verknüpfung von Angebot und Bedarf. Hinsichtlich der EE-Potenzialanalyse berücksichtigt die kommunale Wärmeplanung die relevanten rechtlichen Grundlagen auf allen Ebenen (EU, Bund, Land, Kommune), um die tatsächlich umsetzbaren Potenziale aus den theoretischen Potenzialen zu ermitteln. Evtl. hemmende Regulierung auf Landes- und Kommunalebene ist zu identifizieren und darzustellen. Die Wärmeplanung berücksichtigt auf Quartiers- und/ oder Einzelgebäudeebene eine Kosten-/Nutzenabwägung zwischen weitgehender Sanierung und Austausch der Heizungssysteme/Wärmeversorgung.

Dabei kann Expertise, z.B. von der Energieagentur Rheinland-Pfalz, eingeholt werden. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz unterstützt bei der Aufstellung kommunaler Wärmeplanungen, berät zu Fördermöglichkeiten und begleitet die Umsetzung.

Lea Heidlbrunn

L. Schneider

J. Heide

J. Medberg